

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 2 (1899)
Heft: 28

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— **Der erradete Ehemann.** In New-York haben zwei junge Mädchen aus dem Arbeiterstande auf dem Stahllasse ein Wettrennen unternommen, dessen Ziel New-Jersey war. Als verlockender Preis winkte ihnen die Hand und das Herz eines jungen Mannes, der sich verpflichtet hatte, diejenige als Gattin in sein Haus zu führen, welche als Siegerin aus diesem Kampfe hervorgehen würde. Wie zu erwarten stand, war die ganze Stadt als Zeugin dieses aufregenden Schauspiels erschienen. Zahlreiche Wetten wurden abgeschlossen, und gross war der Jubel der begeistertsten Zuschauer, als die glückliche Gewinnerin, die eine Entfernung von 5 Kilometern in 4 1/2 Minuten durchgeföhrt hatte, am Ziele eintraf. Hier hatte man zuvor schon für ein prächtig dekoriertes Trauzelt gesorgt, in dem der Pfarrer in Begleitung der Zeugen wie der Hochzeitsgesellschaft seinen priesterlichen Segen bereit hielt. Sollten dem so tapfer erstrittenen Bräutigam nicht Zweifel darüber kommen, ob die siegreiche Frau nicht auch in der Ehe die Führerrolle beanspruchen wird? — Diese Notiz macht angeblich wieder die Runde durch verschiedene Tageszeitungen und scheint dem Gehirn eines schreiblustigen Reporters entsprungen zu sein. Sie klingt echt amerikanisch und ist wahrscheinlich nicht einmal wahr. Es ist nur bedauerlich, dass sich immer noch Zeitungen finden, welche den Bösding aufwärmen, die Miss habe 5 km in 4 1/2 Minuten geföhrt.

— **Walters, Fischer, Bouhours** ist das Resultat des 100 km-Matches, welches letzten Montag in Nantes stattgefunden hat. Das Publikum hatte sich ebenso zahlreich wie an Sonntagen eingefunden. Bouhours, der vom Start weg einen kleinen Vorsprung nehmen konnte, macht 10 km in 13:01", 20 km in 25:53"; Fischer hatte schon nach sechs Runden eine eingebüsst und wurde nach 12 Runden zum zweiten mal überholt. Walters kommt erst allmählich in Schwung und hat nach einem Schwächeanfall Bouhours bald die Spitze erreicht. Er hat nach der ersten Stunde, in der er 45 km 150 m macht, bereits fünf Runden gegen Bouhours vor. Von hier an beginnt Fischer besser zu fahren; er greift Bouhours erfolgreich an, der auch noch Pech mit seinen Schrittmachern hat. Walters macht 50 km in 1:06:26", 60 km in 1:20:12", 80 km in 1:46:44 und 89 km in 2 Stunden. Walters und Fischer überwinden jetzt Bouhours verschiedentlich. Der Engländer beendet schliesslich die 100 km in 2:14:33" mit 8 Runden vor Fischer; 3. Bouhours.

— **Der grosse Preis von Mailand** ist nunmehr am Mittwoch zum Austrag gekommen. Es hatten Anrecht auf Teilnahme an Entscheidungslauf Broca, Bourrillon, Deschamps und Ferrari erworben, ein reguläres Resultat wurde aber auch diesmal nicht erzielt. Broca, welcher sich nach dem Abläuten neben den führenden Deschamps hob, behinderte am Ausgange der letzten Kurve Bourrillon, der hier vorbeiziehen wollte, in so auffälliger und unfairer Weise, dass dieser zu Sturz kam. Der Belgier lief zwar als Erster vor Deschamps und Ferrari ein, wurde aber disqualifiziert; Bourrillon hat nur leichte Verletzungen erlitten. Der Belgier scheint bei den Italienern noch mehr Schule zu machen. Die Reihenfolge ist also Deschamps, Ferrari, Bourrillon, Broca.

— **Zimmermann's erster Start.** In Ergänzung unserer telegraphischen Mitteilungen über die Wiederkehr Zimmermann's zur Rennbahn wird uns mitgeteilt: Zimmermann's Versuch über die Viertelmeile wurde in der Zeit von 27 1/2 Sek. absolviert. Das von Cooper gewonnene Handicap bedeutete eine Niederlage für den ehemaligen Meisterfahrer von Europa. Es war „Jimmy-Handicap“ genannt und man hatte Zimmermann natürlich auf das Mal gestellt. Es gelang ihm nicht, die Vorgaben einzuholen.

— **Das Dreiermatch Grogna, Tommaselli, Jaquelin**, welches am 3. Juli auf der Rennbahn in Calais hätte ausgetragen werden sollen, musste Regenwetters wegen auf den folgenden Tag verschoben werden; ca. 4000 Zuschauer hatten sich dazu eingefunden. Das Match wurde von den Gegnern derart scharf bestritten, dass nach den üblichen drei Läufen jeder 6 Punkte hatte, so dass die Austragung eines vierten Laufes nötig war. Grogna siegte in diesem knapp über Jaquelin und Tommaselli. I. Lauf: 1. Grogna; 2. Tommaselli; 3. Jaquelin. Jaquelin führt zwei Runden, dann löst ihn Grogna ab. Beim Glockenzeichen geht Tommaselli an die Spitze; der Belgier lässt sich von ihm durch die letzte Kurve ziehen, passiert ihn nach hartnäckigem Kampf und kann ihn im Ziel um Viertellänge abfertigen. Jaquelin Dritter, nur Handbreite zurück. II. Lauf: 1. Tommaselli; 2. Jaquelin; 3. Grogna. Grogna hat das Kommando während drei Runden, dann streiten Tommaselli und Jaquelin um die Spitze. Der Franzose geht auf 300 Meter plötzlich los, doch bleibt Tommaselli an seinem Rade. Der Italiener fertigt ihn in der Zielgeraden sicher mit einer Länge ab. Grogna sehr guter Dritter. III. Lauf: 1. Jaquelin; 2. Grogna; 3. Tommaselli. Diesmal lässt Jaquelin die Anderen führen, die er zuletzt sicher überspurtet. IV. Lauf: 1. Grogna; 2. Jaquelin; 3. Tommaselli. Beim Glockenzeichen ist der Italiener vorn, Grogna und Jaquelin streiten sich um den zweiten Platz. Tommaselli kommt nach der Kurve etwas weit vom Bande weg, wodurch es Jaquelin gelingt, innen durchzuschlüpfen; Grogna kommt von aussen

und schlägt den Franzosen um Handbreite. Jaquelin und Tommaselli haben nach Schluss des Matches eine neue Begegnung unter sich beschlossen, die aber nur einen internen Charakter haben wird. Es sind je 500 Fr. Einsatz, zwei Läufe, event. ein Entscheidungslauf und die Prinzenparkbahn vereinbart.

— **Tommaselli besiegt Jaquelin.** Das Match hat schneller stattgefunden, als man eigentlich erwartet hatte. Es kam bereits Mittwoch nachmittags im Prinzenpark zum Austrag. Die Läufe gingen über 2000 Meter. Jaquelin führt den ersten Lauf an, lässt aber den Italiener bald an die Spitze; dieser fährt ruhig bis zur letzten Geraden, wo das Tempo etwas schärfer wird. Tommaselli verlässt Rad an Rad mit Jaquelin die letzte Kurve, gibt dann aber in der Zielgeraden einen Spurt zum Besten, dem der Franzose nicht widerstehen kann; dieser unterliegt mit 1 1/2 Längen. Im zweiten Lauf hat Jaquelin Pneudefekt, weshalb Tommaselli absitzt. Nach Austausch seines Rades übernimmt Jaquelin das Kommando und versucht in der letzten Kurve durch plötzlichen Antritt davonzulaufen. Der Italiener ist indes bald neben ihm und als Tommaselli erstlich zum Spurt einsetzt, hat Jaquelin sein Pulver verschossen und gibt auf. Tommaselli reiste noch Abends nach seiner Heimat Brescia, wo ihm ein festlicher Empfang bereitet wurde. Pasini ist gleichzeitig mit ihm abgereist. Tommaselli wird am 16. Juli mit Banker in Genf, am 23. Juli mit Grogna in Lüttich zusammenzutreffen und am 30. Juli mit Pasini im Haag gegen Meyers und Jaap Eden starten.

— **Dem Berichterstatter einer amerikanischen Sportzeitung** hat der „Kleine Michael“ — er lässt die Presse nun einmal über sich nicht zur Ruhe kommen, oder sie ihn nicht, wie man will — geoffenbart, dass er Gott danke, dem Radfahren Ade gesagt und sich zum Pferde bekannt zu haben. Der enttäuschte Reporter, er mochte wohl gehofft haben, den „Kleinen“ als reumütig zum Rade zurückkehrenden verlorenen Sohn zu finden, meint grollend: Vielleicht ist Michael's fester Entschluss das Ergebnis sehr kurzer Erwägungen, denn er hätte in diesem Jahr manchen furchtbaren Gegner gehabt; jetzt kann er auf seinen Lorbeeren ausruhen. — Die mysteriöse Geschichte der Ehe Michael's, die seiner Zeit lange und romantische Erörterungen und Deutungen erfahren hat, hat übrigens jetzt ein recht prosaisches und klägliches Ende vor dem Richter gefunden. Frau Fanny Michael hat nämlich vor einigen Tagen ein obsigendes Erkenntnis errungen, nach welchem ihre Ehe mit Michael getrennt ist. Grund: Böswilliges Verlassen, schlechter Lebenswandel. Frau Fanny Michael's Klagen über ihren Mann haben ein hässliches Licht auf den Charakter des „Kleinen“ geworfen. Als Tochter eines wohlhabenden Bürgers aus Cardiff und fast noch ein Kind lernte sie Michael kennen und lieben. Ueber Hals und Kopf und in aller Heimlichkeit wurde die Ehe geschlossen; als aber nach dem Tode des alten Herrn sich herausstellte, dass das Vermögen seiner Frau für Michael unantastbar sei, brachen für das junge Weib schwere Zeiten herein — schlechte Behandlung und leichtfertiger Lebenswandel lehrten sie bald den einst angebeteten Mann verachten. Trotzdem liess sie nicht von ihm, sie reiste ihm überallhin nach, und erst als er seine gesetzmässige Ehe öffentlich in Zeitungen zu verleugnen versuchte und ihr wiederholt erklärte, dass sie ihn nichts angehe, entschloss sie sich schweren Herzens zu dem äussersten Schritt. Jetzt ist alles vorbei. — Eine leider nur zu alltägliche und ganz und gar nicht romantische Geschichte.

— Wie wir soeben vernahmen, hat sich der Veloclub Helvetia in Zürich III mit 18 Mitgliedern zur Aufnahme in den Otschweizerischen Radfahrerbund angemeldet.

Fussball

— Dem uns zugesandten Jahresbericht pro 1898/99 der Footballsektion des Grasshopperclub Zürich entnehmen wir folgende interessante Angaben: Die Sektion zählt z. Z. 3 Ehren-, 73 Passiv-, 33 Aktiv- und 17 Juniormitglieder. Namentlich ist ein erfreulicher Zuwachs an jungen Kräften zu verzeichnen. Durch die aufopfernde Hilfe des Clubpräsidenten, Hrn. Robert Westermann, und das bereitwillige Entgegenkommen von Hrn. al. Präsident Schellenberg, gelang es dem Club endlich nach langem Suchen und wie sich der Bericht ausdrückt, nach einer Art Nomadenleben, den jetzigen Platz im Hard zu erhalten. Die durch die Herstellung desselben sowie durch die Umzünung entstandenen grossen Kosten sind zu einem grossen Teile schon amortisiert, sodass die Jahresrechnung mit einem Aktivsaldo von 334 Fr. 40 Rp. abschliesst. Die Beteiligung an den Übungen war eine sehr rege, besonders seitens der Junioren, wodurch das Spielniveau bedeutend gehoben wurde; auch die Versammlungen waren zur grossen Genugthuung für das Komitee dieses Jahr besser als das letzte besucht. Gegen fremde Clubs wurden während der Saison vom I. teams 15 Matches gespielt, wovon 10 gewonnen und 4 verloren wurden.

1 Match blieb unentschieden. Dazu kommt noch ein Spiel des I. teams gegen eine Mannschaft ehemaliger Aktivmitglieder des G. C. Z. 61 Goals wurden für und nur 17 gegen erzielt. Das zweite team gewann von 7 gespielten Matches 3, 1 blieb unentschieden und 3 gingen verloren.

Die Thätigkeit des Clubs war, wie diese Zahlen beweisen, eine sehr rege, und wenn auch diesmal der frühere Meisterschaftsclub nicht so glänzende Resultate, namentlich in der II. Hälfte der Saison aufzuweisen hatte, wie auch schon, so war das verschiedenen Umständen zuzuschreiben. Im nächsten Herbst gibt man sich der bestimmten Hoffnung hin, wird er wieder auf seine einstige Höhe zurückkommen.

— **Erie Mory**, der bekannte Basler Fussballspieler und Captain des ehemaligen F. C. Britannia, zieht sich, wie er uns mitteilt, vom Fussballsport zurück. Wir bedauern diesen jedenfalls nicht ohne Grund gefassten Entschluss umso mehr, als Mory als früherer Goalkeeper des F. C. Basel und später als Back ganz Hervorragendes leistete. Hoffentlich wird er unserm Sporte wieder zurückgewonnen.

— **Collinson**, ist letzten Freitag von Zürich abgereist. Er macht vorerst eine 14-tägige Reise durch die Schweiz und siedelt alsdann nach Berlin über, wo er noch ein Semester dem Studium obliegen will, um nachher die ihm offerierte Stellung als chemischer Leiter einer Fabrik in England anzutreten.

— **Hans Mädlar**, der bekannte linke Flügel des F. C. Z. und der nationalen teams gegen Süddeutschland und Oberitalien, tritt Mitte Oktober laufendes Jahres zur zwei-jährigen Dienstzeit in das Grenadierregiment Königin Olga in Stuttgart ein.

— **P. Schmid**, der Captain des Grasshopper-Clubs Zürich kehrt demnächst aus der Rekrutenschule als Maximist vom Gotthard zurück.

— **Stella** nennt sich ein neuer Fussball-Club, der sich in Zürich kürzlich gebildet hat. Möge dieser neue Stern (Stella) recht hoch steigen und nicht allzubald als Sternschuppe niedergehen.

— **F. Dégérine**, der bekannte Genfer Sportsmann, befindet sich gegenwärtig als Artillerierekrut in der Schule in Thun.

Fechten.



Fechtmeister G. Geraci.

In Ergänzung der verschiedenen Notizen, die anlässlich des letzten Donnerstag auf „Zimmerleuten“ stattgehabten Fechtturniers in den zürcherischen Tagesblättern erschienen sind, geben wir nachfolgend eine kleine Lebensbeschreibung des italienischen Fechtmeisters, dessen Bild wir unsern Lesern wiedergeben. G. Geraci wurde am 12. Dezember 1866 in Turin als Sohn einer adeligen Familie aus Sizilien geboren. Sein Vater war italienischer Armeoffizier und Vorsteher der italienischen Kriegsschule in Capua (Nahe von Neapel). Geraci hat in Palermo zuerst Medizin und alsdann Philosophie studiert, alsdann widmete er sich der Journalistik. Die blanken Klängen zogen ihn indessen unwiderstehlich an und allmählich wandte er sich ganz der Fechtkunst zu. Als junger Knabe schon lehrte ihn sein Vater erst das Fleuret und alsdann den Säbel führen. Mit 16 Jahren trat er zum ersten Mal vor dem Publikum auf. Die Zeitungsberichte, sowie die Stimmen der hervorragendsten damaligen Fechter sahen in dem jungen Knaben ein kommendes Genie, das von ausserordentlichen Fähigkeiten begabt war. Am 20. Juni 1887 erhielt er das erste Meisterdiplom. Der Brief, welcher dasselbe begleitete, schloss mit folgenden Worten: „Wir sind glücklich, in Ihnen körperliche und geistige Eigenschaften kennen gelernt zu haben, die aussergewöhnlich

sind, die uns die Gelegenheit geben, mit Freude den neuen Stern zu begrüssen, der sich erhebt zur Förderung unserer Kunst und des Rufes unserer Schule. (Signé): L. Cosenz, secrétaire de l'Académie Nationale d'Esgrime.“

Hr. Geraci hat seit 1883 an allen italienischen Turnieren teilgenommen und sich immer unter die ersten Preisträger gereiht. Seit 1892 durchreiste er Frankreich, Spanien, England, Deutschland, Amerika, Algerien, Tunis und die Schweiz. In Spanien war er 3 Jahre lang Leiter der Académie Internationale d'Esgrime in Barcelona.

In Genf hat er vor 2 Jahren grosse Erfolge erzielt und über den Fechtabend, den er letzten Donnerstag auf „Zimmerleuten“ gab, berichten wir an anderer Stelle.

— Das Fechtassaut des Chevaliers Geraci, dessen Bild wir unsern Lesern in heutiger Nummer vor Augen führen, erfreute sich eines ausserordentlich guten Besuches. Namentlich die Studentenschaft war zahlreich vertreten. Herr Geraci handhabt Fleuret, Säbel und Degen gleich elegant. Sein Handgelenk ist ausdauernd, er verfügt über eine verblüffende Gelenkigkeit; in den meisten Grossstädten Europas hat er schon erste Preise davongetragen. Das Assaut präsidierte mit bekannter Sicherheit und Kompetenz unser zürcherischer Fechtmeister de Coppet; in weiterer Aktivität vor die Öffentlichkeit zu treten, liebt er bekanntlich nicht. Dafür sprangen seine Zöglinge in den Riss und legten Zeugnis ab von der guten Schule auf dem Platze. Sein Assistent, Bauer junior, der Sohn eines früheren Assistenten, der zum erstmaligen vor ein weiteres Publikum trat, verblüffte durch seine Treffsicherheit. Schon heute ist er keine quantität négligeable für die Meister vom Fach; der junge Mann verspricht! Das Hauptinteresse des Abends konzentrierte sich auf die Gänge zwischen Geraci und dem tüchtigen Mülhauser Fechtmeister Meyer. Der letztere stellte seinen Mann prächtig; zu dem Feuer und der Beweglichkeit des Italieners bildete die grosse Ruhe Meyers das richtige Pendant. Die Arbeit der beiden spielte überhaupt harmonisch zusammen, bei so verschiedenem Temperament nur möglich durch beidseitige Meisterschaft. Der „Linker“, ebenfalls Schüler des Herrn de Coppet, war für beide ein scharfer Gegner; Herr Lombardi legte sich ebenfalls mit südlicher Verve ins Zeug. Es wurde sehr schön gezogen, geschlagen und gestochen. Und den hübschen Schluss bildete ein Rencontre zwischen Geraci und einem Herrn Eschmann aus Zürich, domiziliert in Marseille und Mitglied des dortigen Fechtclubs, der für seine Jahre eine gewaltige Ausdauer an den Tag legte und dem Meister einen zähen, wenn auch nutzlosen Widerstand leistete. Auf jeden Fall muss die zürcherische Fechterwelt Hrn. Geraci für diesen hohen Genuss herzlichen Dank wissen.

Boxen.

— **Ein Match mit tölichem Ausgang.** In New-York fand kürzlich ein Boxermatch zwischen den Athleten Carr und Wanko statt. In der vierten Runde versetzte Wanko seinem Gegner einen Stoss unter das Kinn. Carr stürzte zusammen und starb wenige Augenblicke danach. Wanko wurde sofort arretiert.

Automobilismus.

— **Das Automobil im eidgenössischen Postdienst.** Schlichtern wurde kürzlich angedeutet, die Postverwaltung werde vielleicht der Verwendung von Automobilwagen ihre Aufmerksamkeit schenken. Jetzt weiss das „Freundenblatt“ von Lugano bereits von praktischen Versuchen zu berichten. Ein Automobil aus der Fabrik von Martini & Cie. in Frauenfeld soll letzter Tage von dieser Stadt aus eine Probefahrt bis Neuenburg gemacht haben. „wobei in der Stunde im Durchschnitt 60 Kilometer zurückgelegt wurden. Die grössten Steigungen der eidgenössischen Poststrassen wurden mit Leichtigkeit überwunden und mit einer Schnelligkeit, die in Staunen setzen musste. Damit ist nun das Hauptproblem, die leichte Ueberwindung grosser Steigungen für Postfuhrwerke gelöst.“

— **Eine Wette von 100000 Franken.** In Folge der Motorrennen in Spa wettete Jenastogne Spa mit seiner „Jamais Contente“ in einem 70 km-Tempo zurücklegen zu können! Je 25,000 Fr. haben Jenasty und seine Gegner bereits deponiert; innerhalb der nächsten acht Tage dürfte die Fahrt vor sich gehen.

Flobertschiessen.

— **Flobert-Schützenfest.** Letzten Sonntag wurde in Biel das diesjährige eidg. Flobertschützenfest beendigt. Den beiden letzten Tagen, d. h. Samstag und Sonntag, wurde dadurch ein besonderer Charakter verliehen, dass viele Schützen, deren Namen an eidgenössischen, kantonalen und Bezirks-Schützen-

festen mit grosskalibrigen Waffen einen guten Klang haben, sich im Stand einstellen, um ihre Kunst auch mit dem 6 mm Gewehr auf eine kürzere Distanz zu erproben. Wir nennen hier u. a. Hirschy, Perret, Richardet, Stalder etc. Angesichts der Qualität der Schützen und der von ihnen während des Festes erzielten Resultate werden diejenigen, die bisher geneigt waren, das Floberschiessen als Kinderspiel zu bezeichnen, sich doch endlich eines Besseren belehren lassen.

Die Montag erfolgte Preisverteilung ergab folgendes Resultat:

Sektions-Wettkampf. Lorbeerkränze: 1. Chaux-de-Fonds, 50,60 Punkt; 2. Binningen 50,20; 3. Neumünster 49,20; 4. Neuenburg 49,10; 5. Bern-Stadt 49,07. Eichenkränze: 6. Zürich, Revolver und Flobert 49; 7. Alt-Zürich, 48,07; 8. Biel-Stadt, 48,58; 9. Oerlikon, 48,30. Ehrenmeldung: 10. Wiedikon 48,08; 11. Tramlängen, 47,75; 12. Altstetten, 47,27; 13. Fluntern, 47,20; 13b. Freiburg, 47,20. Hernach kommen noch Solzach, Wipkingen, Solothurn, Wonneberg, Moudon und Derendingen.

Gruppen-Wettkampf. Lorbeerkränze: 1. Binningen II, Oberrieden (Zürich), Riesbach 256 P.; 2. Champagne Biel-Stadt, 254; 3. Bern I, 253,96; 4. Chaux-de-Fonds, Mésanges Lansanne, Nidau, 251. Eichenkränze: 5. Tramlängen I, Neuenburg I, 250; 6. Chaux-de-Fonds I, Delsberg, 248. 57 weitere Gruppen erhielten noch Preise.

Einzelresultate.

Scheibe „Vaterland“: A. Mohr, Basel, 98 P.; Emil Hng, Basel, 97; Emil Schenker, Basel, 97; Arnold Spichiger, Langenthal, 96; Mülhthaler, Neuenegg, 96; Theodor Scherrer, Binningen, 96; Alf. Bleuler, Wonneberg, 95; A. Antenen, Orpund, 95; Fried. Langjahr, Binningen, 95.

Scheibe „Glück“: Lucien Dubois, Chaux-de-Fonds, 226 T.; A. Corbaz, Biel, 261; R. Büchler, Riesbach, 500; J. Truttmann, Küssnacht, 806; Spörri, Riesbach, 1043; Kleiber, Laufen 1211; Gust. Dubois, Chaux-de-Fonds, 1349; H. Sigwart, Luzern, 1463; Franz Hirt, Tüscherz, 1489; Langjahr, Binningen, 1559.

Scheibe „Jura“: I. Rawlyer, Nidau, 50/50—47; K. Widmer, Zug, 50/50—47; F. Dürist, Horgen, 50/50—45; Ed. Lutz, Neumünster, 50/50—43; Fr. Huguenin, Biel, 50/50—39; Armand Perriard, Freiburg, 50/50—26; Louis Richardet, Chaux-de-Fonds, 50/49—48; Mülhthaler, Cenenegg, 50/49—47; Imboden, Murgenthal, 50/49—47.

Scheibe „Dufour“: Hans Brunner, Langenthal, 100 Punkt; Louis Pascal, Biel, 99 P.; A. Stephan, Breitenbach, 99 P.; J. Wahl, Basel, 99 P.; Theophil Spörri, Riesbach, 99 P.; Johann Baumgartner, 99 P.; G. Stalder, Noiraigue, 99 P.; G. Schneider, Ziehlebach, 98 P.; Spichiger, Langenthal, 98 P.; Bangertner, Nidau, 98 Punkt.

Letzte Nachrichten.

— Leipzig, Samstag, Erster Tag, Hauptfahren. Erster Vorlauf: Arend 1, Vandenberg mit einer Länge 2. Unplaziert: Kudela, Betzien. Zweiter Vorlauf: Ellegaard 1, Dirheimer zwei Längen zurück 2. Unplaziert: Jules Fischer, Dirkenmann. Dritter Vorlauf: Herty walt, vierter Vorlauf: Schilling 1 mit Handbreite vor Mulder. Unplaziert: Dutrieux, Weck.

Niederrad-Handicap. Erster Vorlauf: Kudela (50) 1, Breitling (50) 2, Arend (0) 3. Kriesche (125) 4. Zweiter Vorlauf: Suchetzky (60) 1, Boquillon (40) 2, Verheyen (0) 3, Herty (50) 4. Dritter Vorlauf: Andriese (80) 1, Ellegaard (0) 2, Dirheimer (35) 3, Jules Fischer (0) 4.

Sonntag, Zweiter Tag, Hauptfahren. Hoffnungslauf: Kudela 1, eine Länge zurück Weck. Erster Zwischenlauf: Arend 1, Suchetzky 2, Schilling 3. Zweiter Zwischenlauf: Verheyen 1, Ellegaard eine Länge 2, Dirheimer 3. Entscheidung: Arend und Verheyen totes Rennen, Schilling eine Länge zurück 3, Dirheimer 4. Arend geht etwas zu früh los, er wäre sonst sicherer Sieger geworden. Aufregendes Rennen. Nach demselben vereinbarten Arend und Verheyen am nächsten Sonntag ein Match auszuspielen. Dasselbe wird in Leipzig stattfinden und geht über 2 Läufe und einen eventuellen Entscheidungslauf.

Zehn Kilometerfahren mit Schrittmachern. Dutrieux 11:44 1/2, Boquillon 20 Meter zurück, Herty 1 1/2 Runden, Breitling 3 Runden. Niederrad-Handicap. Kriesche (125) 1, Andriese (80) 2, Arend (0) 3, Dirheimer (35) 4.

Vom Mal fahren Arend, Verheyen, Jules Fischer und Ellegaard. Leider gehen die Malfahrer in den ersten Runden absolut nicht flott vor. Erst in der letzten Runde setzt Arend mächtig ein, doch kommt die Anstrengung insofern zu spät, als er nur bis auf 25 m an die beiden vordern Fahrer herankommt und so Dritter wird. Dirheimer 2 Längen hinter Arend.

Berlin. 75 Kilometer-Fahren mit Schrittmachern. 1000, 500, 250 und 125 Mk. 1. A. A. Chase, 1:23:25; 2. Alfred Köcher, 60 Meter zurück (1:23:29); 3. L. Lesna, noch 950 Meter zurück (1:24:32); 4. Th. Robl, noch 18 Runden zurück. Taylor und Struck aufgegeben. Tandemfahren: Endlauf: 1. Büchner-Seidl 4:02 1/2; 2. Huber-Oberberger, 6 L.; 3. Verheyen-Porte, 1 L.; 4. Käser-Müller, welche bis kurz

vor dem Glockenzeichen in mässiger Fahrt die Spitze halten, wird der Führungspreis von keiner Seite streitig gemacht.

— Der Bol d'or in Paris. Ein sensationelles Ereignis. 1000 Kilometer in 23 Std., 29 Min., 50 1/2 Sek. gefahren. Der Engländer Walters bleibt Sieger. Letzten Samstag 6 Uhr 40 Minuten, abends, stellten sich auf dem Prinziparkplatz zu Paris für das vom Pariserblatt „Velo“ veranstaltete 24-Stunden-Rennen um den Bol d'or folgende Renner:

Garin, Fischer, Ariès, Walters, Frédéric, Thé, Wattelier und Nawn. Die Abfahrt war ein förmlicher Spurt. Walters und Fischer waren sofort an der Tête. Während aber Walters sein möglichstes that, um diese Position zu behaupten, suchte Fischer sein Tempo möglichst regelmässig zu halten.

Erste Stunde: Walters 51 km 510 m, Ariès 48 km 700 m, Garin 48 km 660 m, Fischer 48 km, Thé 47 km, Wattelier 46 km 100 m, Nawn 46 km, Frédéric 44 km. Ariès, der keine Schrittmacher hat, giebt nach Ablauf der Stunde entmutigt das Rennen auf.

Zweite Stunde: Walters 101 km 666 m, Garin und Thé 96 km 666 m, Fischer 96 km, Nawn 94 km.

Dritte Stunde: Walters 150 km 333 m, Garin 140 km 666 m, Thé 139 km, Fischer 138 km.

100 Meilen wurden von Walters in 3:13:12 1/2 gemacht. Frédéric stürzte infolge Bruches seiner Vorderradgabel.

Vierte Stunde: Walters 196 km 666 m, Garin 186 km, Thé 179 km 333 m, Fischer 179 km.

Fünfte Stunde: Fischer, der sich indisponiert fühlt, steigt ab und macht eine kurze Pause. Walters 242 km, Garin 230 km, Wattelier 222 km, Thé 220 km, Nawn 211 km, Fischer 209 km.

Sechste Stunde: Walters 285 km 533 m, Garin 272 km, Wattelier 265 km, Thé 261 km, Nawn 253 km, Fischer 248 km.

Siebente Stunde: Walters 329 km 900 m, Garin 314 km, Wattelier 306 km, Thé 302 km, Nawn 293 km.

Achte Stunde: Walters 376 km 250 m, Garin 355 km, Wattelier 345 km, Thé 344 km, Nawn 321 km, Fischer 307 km.

Neunte Stunde: Walters 420 km 566 m, Garin 397 km, Wattelier 385 km, Thé 384 km, Nawn 323 km. Fischer musste krankheits halber aus dem Rennen scheiden.

Zehnte Stunde: Walters 465 km 705 m, Garin 437 km, Thé 428 km.

Elfte Stunde: Walters 507 km 666 m, Garin 482 km, Thé 470 km.

Zwölfte Stunde: Walters 549 km 333 m, Garin 522 km, Thé 506 km.

Dreizehnte Stunde: Walters 589 km 220 m, Garin 559 km, Thé 543 km.

Vierzehnte Stunde: Walters 631 km 220 m, Garin 598 km, Thé 588 km.

Fünfzehnte Stunde: Walters 672 km 926 m, Garin 632 km, Thé 629 km. Eine interessante Bemerkung: Die von Walters zurückgelegte Strecke entspricht fast genau dem ehemaligen Weltrekord Lesna's über 24 Stunden vom Jahre 1892.

Sechzehnte Stunde: Walters 711 km 533 m, Thé 670 km, Garin 668 km.

Siebzehnte Stunde: Walters 750 km 190 m, Thé 709 km, Garin 699 km.

Achtzehnte Stunde: Walters 788 km 300 m, Thé 745 km, Garin 734 km.

Neunzehnte Stunde: Walters 826 km 300 m, Thé 781 km, Garin 765 km.

Zwanzigste Stunde: Walters 865 km 115 m, Thé 818 km, Garin 800 km.

Einundzwanzigste Stunde: Walters 903 km 490 m, Thé 854 km, Garin 830 km, Nawn 693 km, Wattelier 677 km.

Zweiundzwanzigste Stunde: Walters 939 km 850 m. Der Weltrekord ist damit bereits um 30 km geschlagen. Thé 890 km, Garin 859 km, Nawn 730 km, Wattelier 686 km.

Dreiundzwanzigste Stunde: Walters 978 km 30 m, Thé 920 km, Garin 887 km, Nawn 754 km. 1000 km wurden von Walters in 23 Stunden 29 Min. 50 1/2 Sek. gefahren.

Vierundzwanzigste Stunde: Walters 1020 km 977 m, Thé 951 km 333 m, Garin 909 km 333 m, Nawn 791 km, Wattelier 729 km.

Cordang's vielbewundener Rekord von 991 km 651 m ist also durch Walters überboten.

Stossseußer

eines Appenzellers über das Wettrennen.

Jesus Gott, wie werd's no cho Jetzt met dem Felo fahra Gad nitze cha me sicher stoh Weg's dene düners Narra.

Do chömets gad es isch e Schand Tneud rüefa, piiffa, litta S'ist a Plog für össers Land Me söt das Züg verubta.

Chrom und bokklig hoggets do Uf dene Chäre abo Und möget fast nid z'schnuffe cho Recht schält! chom zug globa.

Dri, vier, chögd de nander no Wie s'bis! Hagelwetter Do mussen den en nu z'Bohe cho Den Hit er fest im Pflaster.

So a dommi choga Moda Lnegea well' chön schneller se Zum andre säge i nutz, woroch globa So nakti Arme, naktigi Bee.

Bi 56 daham i wor seb mäne Wenn an deweg's umme gäng Meusst er se recht tusig schämne Wo er no grad dure chäm.

Darst nit säge; s'alm zu halta Do hässt's d'Wohret abagschluckht Dahäme sig i miner Alia D'Städter siget fuhl verruckt.

Edy G.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Bodenerstrasse 188 Zürich III zu richten.

Partie.

aus dem Doppelrundenturnier des Londoner Schachkongresses 1899.

Spanische Eröffnung. Weiss: H. N. Pillsbury. Schwarz: E. Lasker.

1. e2-e4	e7-e5	18. Se4-g3	Dd8-f6
2. Sg1-f3	Sf8-g6	19. Kgl-g2	Sb7-c5)
3. Lf1-b5	Sg8-f6	20. b2-b3	Sb6-c5
4. 0-0	Se4	21. Lf4-e5	Df6-h4
5. d2-d4	Ls8-e7	22. Sg3-f5	Dd8-d8
6. Dd1-e2	Se4-d6	23. Kg2-h1	f7-h6
7. Ls	b7-f3)	24. Te1-g1!!	Kg8-h8)
8. d4-d5	Sd6-f7)	25. Lc5-b2	Dd8-d7
9. Sd1-c3	0-0	26. Tg1-g3	Dd7-f7
10. Tf1-e1	Tf8-e8	27. Td1-g1	Df7-h5
11. Le1-f4	d7-d5	28. Dd2-h6!	D-s)
12. e5-d6 e. p.	e7-d6	29. L-f6!	Te8-e7 *)
13. Ta1-d1	Lc8-g4	30. L-T	L-L
14. h2-h3	Lg4-h5	31. Tg7	Dd9-d
15. Sd3-e4	Ld7-f8)	32. Tg1-g2	Df3-d1
16. Dd2-d1!	L-S	33. Tg2-g1	Dd1-f3+
17. g2-L	d6-d5		Remis!)

*) Wenn die weisse Dame auf e2 steht und Weiss somit seinen Turm nach d1 ziehen kann, so nimmt der b-Bauer, andernfalls dagegen der d-Bauer.

*) Dadurch wird g2 gedeckelt, aber dem Turme seine Wirksamkeit auf g2 entzogen, worauf Weiss einen geistreichen Angriffplan gründet, der auf eine ebenso geistreiche Abwehr führt.

*) Auf Dd2 folgte Td1.

*) Wenn die weisse Dame auf e2 steht und Weiss somit seinen Turm nach d1 ziehen kann, so nimmt der b-Bauer, andernfalls dagegen der d-Bauer.

*) Der Läufer darf weder vom Bauer z7 noch von der Dame geschlagen werden wegen der Mattdrohung auf Tg8. Durch den Textzug wird Schwarz von dem lästigen Läufer befreit.

*) Bei Tg7-g2 würde Schwarz z. B. mit Ld8 zur Verwertung seiner, wenn auch kleinen, materiellen Übermacht gelangen.

Partieabschluss.

In der zwischen W. Cohn (Weiss) und G. Maroczy (Schwarz) im Doppelrundenturnier zu London gespielten Partie ergab sich nach dem 24. Zuge von Weiss folgende Stellung:

Weiss: Kg1, Dd2, Td1, Te1, Le3, Se4, Ba2, b4, c4, f4, g4, h2.

Schwarz: Kg8, Dd8, Tf8, Ta3, Lc8, Lc7, Ba7, c6, d6, e6, f6, g7, h7.

Schwarz entschied die Partie durch das korrekte Qualitätsopfer Ta3xLe8. Es geschah hierauf:

25. Te1xc8, Tf8xc4 30. Sd3-c5 Te4xc4

26. Dd2-e2 d6-d5 31. Se5xc6 Lxc8

27. Se4-c5 Dd8-b6 32. Kg1-h1 Lc6xg4

28. e4xc5 c6xd5 33. Dc2-d3 Lc6xd1

29. Se5-d3 Tf4-e4 34. Te3xc7 Ld1-f3+

Und Weiss giebt auf. Gegen das drohende Th1, Tg1f, Dh1 ist kein Heilkraut gewachsen.

Mitteilungen.

Im Londoner Doppelrundenturnier ist der Stand gegenwärtig (nach der 27. Runde) folgender: Lasker (2 noch zu spielen): 21; Janowski 16 1/2 (3); Pillsbury 17 (1); Maroczy 15 (3); Schlechter 15 (3); Tschigorin 14 (3); Blackburne 13 1/2 (3); Showalter 11 1/2 (2); Mason 11 (4); Steinitz 10 1/2 (2); Cohn 10 (4); Lee 9 (2); Bird 6 (3); Tinsley 5 (3). Der erste Preis fällt demnach E. Lasker zu.

Das unter den Anspizien des Berner Schachklub zwischen den Herren M. Eljaschoff, A. Hüni, M. Henneberger, J. Löwy, Ph. Meister und Dr. Sieber stattfindende Turnier geht seinem Abschlusse entgegen. An der Spitze steht bis jetzt M. Eljaschoff mit 8 Gewinnpoints auf 10 gespielte Partien.

Durch einen dortigen Schachfreund erhalten wir folgende hübsche Stichproben aus diesem Turnier:

Sizilianische Partie. Weiss: J. Löwy; Schwarz: M. Henneberger.

1. e2-e4	c7-c6	8. Sg1-f3	Sb8-c6
2. Tf1-e1	e7-e6	9. Dd4-d2	0-0
3. Sd1-c3	a7-a6	10. h2-h4	Sb8-b5
4. d2-d4	f7-g6)	11. g2-g4	Sh5-g7
5. d3-d4	e6xd4	12. h6-h5)	L-L
6. Dd1xd4	Sg8-f6)	13. S-L	Sc6-c5
7. Le1-g5	Lf8-e7	14. Le4-e2	h7-h6)

Stellung nach dem 14. Zuge von Schwarz.

15. Sg5-h7) Kg5xh7 21. Th1-f4 Kf7-e7
16. h5xg6) f7xg6 22. T-T K57
17. Dd2-ch7) Kf7-g8 23. 0-0-0 47-45)

18. f2-f4 Dd8-f6) 24. Td1-f4 Kf8-e7
19. f4xe5 Df6xe5 25. Dh7xg6 und gewinnt in wenigen Zügen. 20. Dh6-h7) Kg8-f7

*) Hier musste Sb8-c6 geschehen.
*) Die richtige Antwort.
*) Besser war wohl Dd4. Folgt dann e4-e5, so gewinnt Schwarz durch Sd6 einen Bauer.

*) Kann man schneller vorgehen?
*) Kommt den Absichten des Angreifers entgegen.
*) Wir würden Dh6 den Vorzug geben.
*) Ein ebenso schönes, als weissesschmeidendes Opfer. Vergleichs Ann. 8.
*) Gehört der Springer nach e6, so folgt 13. e5, d5 20. Ld8 nebst ev. 21. Se4.
*) Schwarz hat keine Verteidigung mehr.
*) Dh8 sieht stärker aus; z. B. L. Kd3 25. Dd8 Kc6 (wenn Kc6, so a5) 28. Sd5 und Weiss gewinnt. Allein auch jetzt entscheidet Tf7, nach wenigen Zügen; z. B. 24. . . d4 25. Tf7! Kc6 26. Sd5 und Weiss gewinnt.

Korrespondenz der Schachredaktion — Fri. A. F., Zürich. Die Stellung des betref. (Zugzwangs) Dreizigers war: W. Kh3, Da6, Tg4, Sa1, Se4, Le1, Lh7, Dd4, f8, h5. — Schw. Kd4, Sa2, Sd8, Bd4, b5, e3, e6, e7, g6, h4. Wenn die „Deutsche Schachz.“ f6-c7 als ersten Lösungszug an gab und daraufhin ihre abfällige Kritik baute, so war sie eben im Irrtum. Der Gegenzug ist g6xh5, wie Sie bemerken, etwas versteckt; das Problem hat also seine Auszeichnung wohl verdient. — Für die Partien Schachspiele, Probleme unsers verschiedenen Einsendern besten Dank und freundl. Grüsse!

Velomarder.

Entworfend:

Anzeige an Velohändler.

1. In Andelfingen vom 3.—15. Juni 1899: 1 Velociped, System „Adler“, mit vernickeltem Gestell, Pneumatikrädern, Lenkstange mit schwarzen Horngriffen, der Bezeichnung „Herold“ an Steuerrohre und der Polizeinummer 576, Werth Fr. 240.

2. In Kloten am 28. Juni 1899: 1 älteres Velociped (Lehrmaschine) mit etwas detektem Vorderrade und abgenutzten Kissenreifen; Wert Fr. 50.

3. In Ottenwil a. L. vom 3.—4. Juli 1899: 1 älteres Velociped, mit Kissenreifen, vernickelter Lenkstange mit schwarzen Horngriffen, vernickelter Bremsvorrichtung und do. Pedalen, schwarzlackiertem Gestell und einer Signalglocke; Wert Fr. 100.

Zürich, den 10. Juli 1899. Das Polizeikommando.

Chronik des Fussball-Club Zürich.

— Wegen Militärdienst musste unser Präsident J. Euderli von heute an für 11 Wochen durch den Vizepräsidenten H. Sigmund vertreten werden, der in alle Funktionen des selben eintritt.

Zufolge einem Antrage des Vorstandes fasste der Verein in letzter Versammlung folgende, den Mitgliedern mitzuteilende Beschlüsse:

1. Das Club-Lokal ist definitiv in das Hotel „Bodan“ (Gessnerbrücke) verlegt worden, also sich auch an den gegebenen Tagen die Mitglieder zusammenfinden werden. —

2. Zwecks Herstellung einer Urkunde für Ehrenmitglieder ist unter den Mitgliedern des Clubs eine Konkurrenz eröffnet zur Herstellung diesbezüglicher Entwürfe, von denen der passendste mit einem Ehrenpreise bedacht werden soll. Dieselben sind bis am 4. August, abends, beim Vizepräsidenten H. Sigmund, Steinwiesstrasse 4, Zürich V abzugeben, wo auch bis zum 25. Juli bereitwilligst jede, auf die Art der Entwürfe sich beziehende Auskunft erteilt wird.

3. Alle aktiven Mitglieder, die sich an einem Wettspiel irgend eines andern Fussball-Clubs vom Platz Zürich beteiligen, trifft eine Busse von Fr. 3.— und steht dem Mitgliede bei Wiederholung Massregelung durch den Vorstand bevor. — Der Vorstand.

— Versammlung für das Komitee des athletischen Sportfestes, Donnerstag 8 1/2 Uhr, Hotel „Bodan“.



Das ... ist das ... beste und bewährteste, fettlose Fahrrad ... „Graziosa Chainless“ ... Durch 8 Jahre erprobt Hat leichter, geräuschlos Lauf! ... illustrierte Preislisten auf Verlangen kostenfrei.

PNEUMATIK IST

Das beste automatische Verdichtungsmittel gegen zufällige Durchbohrung der PNEUMATIC-REIFEN. Absolute Unschädlichkeit und Garantie. Verändert sich nicht und erhält den KAUSCHUK in bestem Zustand.

Das einzige Produkt, welches ein Diplom zum ERSTEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE in BRÜSSEL 1898 erhalten hat. Zu haben in den ersten FAHRRAD-HANDLUNGEN.

Fabrik und Verkaufsstelle: **G. WEGELIN FILS** in ILLZACH bei MÜLHAUSEN Elsass.

Musterprobe, genügend für ein Rad, sendet auf Verlangen obige Firma franco gegen Einsendung von M. 2.

Peugeot-Velo & Motorwagen

Zum 5. Male wird
der Grosse Preis von Paris
auf einer Bicycle-Fabrikation

PEUGEOT

1895	1896	1897	1898	1899
1. Morin.	1. Morin.	1. Morin.	1. Bourillon.	1. Tommaselli.

Vier Jahre nacheinander **1895, 1896, 1897, 1898** wurde die schweizerische Strassenmeisterschaft über 100 Kilometer auf der weltberühmten Marke **PEUGEOT** gewonnen.

Vertreter auf allen bedeutenden Plätzen. Generalvertreter für die Schweiz: Vertreter auf allen bedeutenden Plätzen.
Joh. Badertscher, Zürich und Basel.

Internationales Rennen
in Zug
— 11. Juni 1899. — 4859

Erster Sieger

auf Maschine

Schwalbe

ein weiterer Beweis von der Vorzüglichkeit der Schwalbe Fahrräder.
Wo nicht vertreten werde man sich direkt an die Fabrik.

Preislisten gratis

Royal Fr. 200
sind die solidesten und leichtlaufendsten. Feinste Acetylen-Laternen.

Fr. 10. — Garantie für sichere Funktion. Prospekte gratis. — Prima Referenzen. Versand zur Ansicht. Nichtkonvenierend wird anstandslos zurückgenommen.

Wiederverkäufer Rabatt. Velo-Versand- und Reparatur-Anstalt
Philipp Zueker, Basel
Telephon. * Klarstrasse 17. * Telephon

Bekanntmachung

für Velofahrer.

Ueber das Kantonale Turnfest in Amriswil werden im Restaurant Sternen daselbst nächst dem Bahnhof Räumlichkeiten geboten zur Unterbringung von Velos. Zur gefl. Benützung ladet freundlichst ein

Kd. Straub, z. Sternen.

99er Modell „SAURER“-Velos

sofort lieferbar.

Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang. 5 Verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend. Im Interesse jedes Reflektanten werde man sich direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter. Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.

Alle Ausrüstungsartikel am Lager!

99er Kataloge gratis und franko.

Die schönste, dauerhafteste Pneumatic-Maschine mit den letzten techn. Neuerungen versehen für Fr. 250. — komplet ausgerüstet. — Weitestgehende Garantie.

Grösste Reparaturwerkstätte der Schweiz.

Neueste Chaisen-Acetylen-Laternen von Fr. 60. — und eleganteste Velo-Acetylen-Laternen von Fr. 9. — an.

Wer's kauft, kauft's wieder!

Qual. 1 Strn, anerkannt bestes Nähmaschinenöl;
Velodin „ 2 Strn, unübertreffliches Brennöl;
„ 3 Strn, das einzig richtige Veloschmieröl.

Sport-Ausrüstungen

7476 wie: Sweaters, Strümpfe, Hemden, Mützen, Gürtel, Gamaschen. Gestrickte Rennhosen etc. empfiehlt in grosser Auswahl

C. Senn-Vuichard
St. Gallen.
Spezialgeschäft für Sport-Ausrüstungen.

Zürich. Couverts mit Firmadruck

liefern ich meinen Kunden oder solchen, die es werden wollen, 1000 Stück zu

Fr. 4. —

Jean Frey, Druckerei Merkur
Dianastrasse 5 und 7

Radfahrer- * * * Diplome, Schach-Diplome, Flobert-Diplome, Schützen-Diplome, Rad-Plakate

etc. etc.

fertig in künstlerischer Ausstattung
billigst

Jean Frey, Buchdrucker
zur Dianaburg
Zürich.

Der beste Radreifen ist der

Continental-Pneumatic.

Unerreichte Elastizität und Dauerhaftigkeit — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.
Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich**

„Crescent“

Grösste Fahrradwerke der Welt.

Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescents
1896: 70,000 „
1897: 83,000 „
1898: 100,000 „

Das billigste Rad weil das beste.

Generalagentur für die Schweiz:
W. Glitsch, Ingenieur, Zürich I,
Rennweg 1, I. Etage.

Anzeige und Empfehlung.

Unterschiede machen ihren Sportskollegen, sowie übrigen geehrten fahrlustigen Publikum von Stadt und Land, die hofliche Anzeige, dass sie ein Velomagazin mit Vertretung der feinsten Marken eröffnet haben. (OF838) Velo-Pneumaticreparaturen jeder Art, Fabrikation von Pneumatic mit Draht-einlage, sowie Emailieren und Vernickeln von Maschinen werden prompt und billig ausgeführt. * Bestandteile auf Lager. Es zeichnen hochachtungsvoll:
Furrer und Gruber, Müllerstrasse 57
7892 bei der Sonne, Zürich III.

Schöne weisse

Vernicklung

von

Veloartikeln, Waffen, Musikinstrumenten und 7572

Haushaltungsgegenständen

besorgt prompt und billig

die Vernicklungsanstalt von

A. Zellweger, Uster
Fabrik für elektrische Apparate.

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik. 5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.

Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**

Zürich I, Ecke Brunngrasse 18, Predigerplatz und Weinfeld (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen. Allerorts Vertreter gesucht. Wo nicht vertreten, liefere direkt.

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knap, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohdlg.; Aarburg: G. Zink & Birkert, Velohdlg.; Luzern: M. Meier, Velohdlg., Löwenstr.; Sulgen: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohdlg.; Basel: F. Burgweger, Velohdlg., Klarstrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohdlg.; Oftringen-Zofingen: G. Zimmerli, Velohdlg.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz; Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohdlg.; Chur: G. Zschaler, Velohdlg.; Ilanz: J. Etter, Uhrmacher; Unterzosen (St. Gallen): Fried. Gärzi, Velohdlg.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohdlg.